



Antwort auf die „Wahlprüfsteine“ der Saarbrücker Grünen

**„Die reinste Form des Wahnsinns ist es,
alles beim Alten zu belassen und zu hoffen,
dass sich etwas ändert.“ (Albert Einstein)**

Liebe Wählerinnen und Wähler der Grünen in Saarbrücken,

seit 10 Jahren wird die Saarbrücker Stadtpolitik durch die Grünen mitgestaltet. Die Grünen waren in dieser Zeit Teil der Mehrheitskoalition zusammen mit SPD und Linken und sind auch in der Verwaltungsspitze mit einem Dezernenten vertreten.

Die Kritik der Grünen an der Stadtpolitik war in der zurückliegenden Kommunalwahl deutlich zu hören, vor allem bei den Themen:

- Klimaschutz
- ÖPNV
- Radfahren
- Nachhaltiges Wirtschaften.

Ich kann diese Kritik gut nachvollziehen, auch wenn sie verdeutlicht, dass die Grünen offenbar bislang ihre Themen in der Verwaltung und der Koalition nicht im gewünschten Maße durchsetzen konnten.

Mein Name ist Uwe Conradt. Ich bin Saarbrücker und Vater von 3 Kindern. Ich kenne die Saarbrücker Stadtpolitik seit vielen Jahren sehr gut. Es fehlt bei uns nicht an Plänen, manchmal auch nicht am guten Willen, es fehlt am Machen.

Es kommt daher auf die Verwaltungsspitze an, denn sie organisiert die Umsetzung.

Wenn Sie Veränderung wollen, müssen Sie Veränderung wählen.

Unter das Motto „Gemeinsam voran“ habe ich meine OB-Kandidatur gestellt und so will ich auch als Oberbürgermeister handeln. Ich habe mein Programm in Zukunftswerkstätten öffentlich und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erstellt und würde mich freuen, wenn wir gemeinsam der Saarbrücker Stadtpolitik neuen Schwung geben könnten, auch in den Bereichen Klima, Verkehr und Nachhaltigkeit (anbei hierzu ein Auszug aus meinem Programm).

Viele Grüße

Uwe Conradt

Zeit für Nachhaltigkeit

Ein ressourcenschonender Umgang ist das Gebot der Stunde. Der Klimawandel, Müllberge aus Plastik oder der allzu sorglose Umgang mit Energie oder Lebensmitteln: Diese Themen bewegen bei weitem nicht nur die junge Generation, es ist ein Thema für alle. Nachhaltigkeit bedeutet, die Dinge im Gesamtzusammenhang zu durchdenken und so zu handeln, dass nicht mehr verbraucht wird, als die Natur von selbst erneuert. Es ist aber auch ein ökonomisches Gebot, denn wer auf Kosten der nächsten Generation lebt, der handelt ebenso nicht nachhaltig.

Gehen Sie mit offenen Augen durch die Stadt. An welchen öffentlichen Mülleimern wird der Müll getrennt? Wie viel übrig gebliebene Lebensmittel werden in städtischen Einrichtungen jeden Tag entsorgt? Wie steht es um die Stadtfinanzen?

Zeit für ein nachhaltiges Saarbrücken. Zeit für einen neuen Oberbürgermeister.

Der neue Oberbürgermeister will Nachhaltigkeit als durchgehendes Prinzip der Stadtpolitik:

Klima: *Erstellung eines neuen Klimaschutzkonzeptes – insbesondere energetische Sanierung und innovative Projekte zur Senkung des Energieverbrauchs bzw. zur Energiegewinnung.*

Wasser: *Ein sparsamer Umgang mit Wasser schont die Stadtfinanzen und die Umwelt. Über Kennzahlen sollen Auffälligkeiten im Verbrauch festgestellt werden.*

Wald: *Der Wald ist ein echter Frischluftgarant. Sorgen wir für den Erhalt unserer Wälder und eine ressourcenschonende Waldbewirtschaftung nach ökologischen und sozialen Maßstäben.*

Essen: *Caterer, die nach den Prinzipien regional, bio und fair Lebensmittel beschaffen, sollen in der Vergabe bevorzugt werden.*

Lebensmittel: *Keine Lebensmittelverschwendung. Stärkung von Initiativen zur Verwertung von aussortierten Lebensmitteln (Tafeln, etc.).*

Müll: *Für Mülltrennung auch im öffentlichen Straßenraum.*

Verpackungen: *Für einen Ideenwettbewerb zur verpackungsarmen Stadt.*

Finanzen: *Für eine Politik ohne neue Schulden.*

Fair Trade: *Die Beteiligung an der Fair Trade Initiative wird fortgesetzt und weiterentwickelt.*

Städtischer Fuhrpark: *Der städtische Fuhrpark wird auf seine Ökologie überprüft und hinsichtlich sparsamen Verbrauchs neu ausgerichtet. Vorrang für E-Mobilität.*

Energieversorgung: *Wir setzen auf effiziente, innovative und auch dezentrale Energiesysteme sowohl bei den städtischen Immobilien als auch im Bereich der städtischen Energieversorger. Ziel Null-Emissionskommune.*

Märkte/Nahversorgung: *Wir wollen alle Wochenmärkte erhalten und ggf. durch Bewerbung stärken. Durch die Weiterentwicklung des Nahversorgungskonzepts soll die Nahversorgung in den Stadtteilen gesichert werden.*

ÖPNV: *Ein modernes Mobilitätssystem muss her (siehe Kapitel zur urbanen Mobilität).*

Lärmschutz: *Für echten Lärmschutz durch zeitgemäße Lärmschutzwände, Flüsterasphalt und Tempokontrolle.*

Wertegemeinschaft: *Für gelebte Werte auch im Umgang mit Tieren. Freilaufzonen für Hunde, keine exotischen Wildtiere im Zirkus.*

Zeit für vernetzte und zeitgemäße Mobilität und weniger Lärm.

Saarbrücken hat ein Mobilitätsproblem!

Zehntausende Pendler kommen täglich mit dem Auto nach Saarbrücken. Ihnen und vielen Saarbrückern fehlt eine akzeptable Alternative. Sie stehen im Stau: bei Schichtwechseln, bei der kleinsten Störung auf der Stadtautobahn, bei unkoordinierten Baustellen oder an französischen Feiertagen. Sie fühlen sich abgezockt, nicht zuletzt von den überhöhten Parkgebühren in der City. Wer mit dem Bus unterwegs ist, klagt über die zu Stoßzeiten zu vollen Busse, über zu hohe Preise und ein insgesamt zu wenig attraktives Angebot.

Fahrradfahrer kommen in Saarbrücken gefühlt immer noch unter die Räder. Während in anderen Großstädten das Fahrrad zu einem starken Verkehrsträger geworden ist, ist in Saarbrücken davon wenig zu spüren. Wir leisten uns Stückwerk und Symbolpolitik statt eines durchgehend sicheren Fahrradwegesystems.

Saarbrücken hat mit der Verabschiedung des Verkehrsentwicklungsplanes 2030 eine wichtige strategische Weichenstellung vollzogen. Wir wollen unsere Stadt zukunftsfähig machen. Eine stadtverträgliche Mobilität soll mithelfen, die Lebensqualität im öffentlichen Raum zu erhöhen. Wir wollen ein Verkehrsangebot schaffen, das die Mobilitätsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger und derjenigen, die aus diversen Gründen in unsere Stadt kommen, optimal befriedigt, dabei jedoch in jedem Fall effizient und stadtverträglich wirkt. Die Menschen sollen bessere Optionen bekommen zum Umstieg auf ÖPNV und Rad oder zur Nutzung von Fußwegen. Jedoch darf dabei niemals vergessen werden, dass wir ohne die vielen Besucher aus dem Umland und darüber hinaus wirtschaftlich abgehängt wären!

Als Oberbürgermeister werde ich mich besonders einsetzen für:

- *ein integriertes Gesamtkonzept, das die verschiedenen Verkehrsmittel miteinander verknüpft auf Basis des Verkehrsentwicklungsplans (VEP).*
- *ein gleichberechtigtes Miteinander statt Gegeneinander.*

Für Bus und Schiene:

- *einen verlässlichen und günstigen ÖPNV auf Großstadtniveau.*
- *stärkere Familienrabatte bei den Ticketpreisen.*
- *Vereinfachung des Wabensystems.*
- *einfachere Zahlung von Tickets (Mehrfachtickets, Online-Tickets, Handyticket, Kredit- bzw. Geldkarte als Ticket).*
- *Einbindung von Fahrplänen in Onlineplattformen (Google Maps).*
- *den Ausbau elektronischer Anzeigetafeln an Haltestellen.*
- *den Ausbau des schienengebundenen ÖPNV, Prüfung eine Reaktivierung stillgelegter Strecken, Ziel: Linie 2 der Saarbahn von Schafbrücke nach Altenkessel und weitere Haltepunkte der DB Regio im Stadtgebiet.*
- *Anhalten der Bahn, bestehende Haltepunkte endlich dauerhaft sauber vorzuhalten und behindertengerecht auszubauen.*
- *Ausbau der Haltestellen an Verkehrsknotenpunkten zu Orten vernetzter Mobilität.*
- *ein bedarfsgerechtes Angebot an Nachtbussen und Nacht-Saarbahn.*
- *durchgehend barrierefreie Nutzung des ÖPNV.*
- *für einen Test von autonom fahrenden Bussen.*

- *freies WLAN in der Saarbahn und den Bussen (Limit bei Zeit und Kapazität).*
- *Gratiszone: Für eine kostenlose Nutzung der Saarbahn zwischen Römerkastell und Westspange (Steigerung der Attraktivität der Einkaufsstadt, Einstieg in Umstieg).*

Für eMobility:

- *die Schaffung von 100 öffentlichen Ladestationen im Stadtgebiet in den nächsten 5 Jahren für eAutos, eRoller, eScooter etc.*
- *funktionsfähige Ladestationen auch für E-Bikes (ohne eigenes Ladegerät).*
- *die Förderung von Wasserstofftankstellen und -fahrzeugen.*
- *die Umstellung innerstädtischer Anlieferungsfahrzeuge auf Elektrofahrzeuge / Bikes fördern.*

Für das Rad:

- *durchgehende und sichere Radwege als funktionsfähiges Netz.*
- *Radexpresswege (querungsfrei, beleuchtet, Ziel: äußere Stadtteile bzw. Umland).*
- *einen durchgehend beleuchteten Leinpfad und möglichst von Fußgängern getrennte Radwege*
- *mit An- und Abfahrten an möglichst allen Brücken.*
- *Gemeinsam voran: Etablierung eines dauerhaften Forums zur Verbesserung des Radverkehrs.*
- *ein echtes Fahrradverleihsystem, möglichst in Kombination mit dem saarVV-Ticket.*
- *mehr Abstellplätze für Fahrräder und diese auch in Parkhäusern.*

Für zu Fuß:

- *den Erhalt und Ausbau von Treppen, Fußgängerwegen und Fußgängerzonen.*
- *sichere Schulwege, ggf. auch mit Tempo 10 für Autos und Radfahrer.*
- *breite und sichere Fußgängerwege, auch im Hinblick auf Kinder, für sichere Querungen und*
- *bedarfsgesteuerte längere Fußgängerampelphasen, besonders an Bushaltestellen.*
- *gereinigte Bürgersteige und Gehwege.*
- *Ausbau von Spielstraßen und Test von Shared Space-Angeboten.*
- *mehr Rücksicht auf Fußgänger in der Fußgängerzone.*
- *einen durchgehend beleuchteten Leinpfad.*

Gegen Lärm:

- *Lärmreduzierung in der Stadt, besonders in den Wohngebieten.*
- *Tempokontrollen in den Tempo 30-Zonen und Spielstraßen.*
- *mehr elektronische Tempo-Displays.*
- *Stadtautobahn: Bau einer teilweise gläsernen und teilweise begrünten Lärmschutzwand von Bischmisheim bis nach Burbach.*